

PÖSSEM AKTUELL
3/96
BÜRGERVEREIN

6.5.96

Liebe Werthhovener Bürgerinnen und Bürger,

der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus

Nach einem langen, sehr kalten und vor allem viel zu trockenen Winter überraschte uns der April mit weit überdurchschnittlich hohen Temperaturen; die wenig ergiebigen Regentage im sonst so oft launischen Monat konnten die fehlende Winterfeuchte nicht ersetzen, so daß für die Landwirtschaft die Alarmglocken schrillten. Die in der Karwoche gesäten Zuckerrüben verdrehten schon vor dem Auflaufen die Blätter und wollten sich am liebsten wieder in die Erde verkriechen. Wenn ich hier vom „Auflaufen“ spreche, dann meine ich keine Fußballmannschaft, die Zuckerrübe heißt, sondern man spricht davon, wenn Pflanzen die Erdoberfläche durchstoßen und sich die ersten Blätter entwickeln.

Also freut Euch alle über möglichst viel Regen in der nächsten Zeit: Wir brauchen ihn dringend! Gerüchte allerdings, die besagen, daß jetzt jeden Freitag im Clubraum eine Regentanz aufgeführt wird, sind in den Bereich der Fabel zu verweisen. **Richtig** ist aber, daß nach wie vor alle Werthhovener freitags ab 20.00 Uhr in den Pössemer Treff eingeladen sind, um ein kühles Bierchen zu trinken. Hierzu zählen selbstverständlich auch die älteren Semester in unserem Dorf. In diesem Zusammenhang erinnere ich mich gerne an ein Gespräch mit zwei netten Damen beim Kaffeetrinken auf unserem letzten Sommersfest. Ob das wohl noch auf Gegenseitigkeit beruht?

Aber zurück zu dem warmen Monat April, denn er hat dafür gesorgt, daß die Birken noch vor dem Mai ausgeschlagen haben. Von Verletzten weiß der „Pissenheimer Bote“, wie Pössem Aktuell wohl auch manchmal genannt wird, zum Glück nichts zu berichten. So konnten auch in diesem Jahr im Dorf zahlreiche Maibäume gesetzt werden. Wir bitten die jungen Damen wie im letzten Jahr, uns die entasteten, nackten Stämme zum Bau des Birkengatters als Abtrennung der Tanzfläche beim Sommerfest zur Verfügung zu stellen. Die Sammelstelle ist wieder die Wiese vor dem Pössemer Treff.

Anstatt eines chinesischen Sprichwortes zitiere ich heute *Anastasius Grün*.

Volksbräuche sind der Landessitte,

was Efeus Klammern alten Mauern.

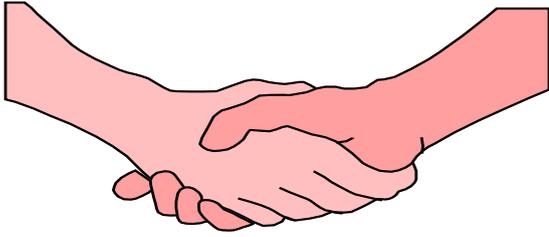
Er hält sie fest, daß sie noch dauern,

wenn längst zerbröckelt die anderen Kette.

Früher stand in unseren Dörfern noch der Junggesellenverein im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens. Er hält vor allen Dingen das Mailehen, die schöne Sitte der Maiversteigerung der heiratsfähigen Dorf Mädchen im Alter von 16 bis 70 Jahren aufrecht. Nach dreimaligem Aufruf jedes Mädchens wird es dem Meistbietenden zugeschlagen. Die Schönen, auf die kein Geld erfolgt, kommen in den „Sack“ oder „Rummelspott“ und werden zusammen von einem Mitleidigen gekauft. Das höchstversteigerte Mädchen wird Maikönigin. In der Nacht stellen die Junggesellen an das Haus der Auserwählten eine Maibaum. Auf dem Dorfplatz wird mit vereinten Kräften ein gewaltiger Maibaum aufgepflanzt. Jeder Ansteigerer ist verpflichtet, sein Mädchen donnerstags zu besuchen, bis die dicken Bohnen blühen. Die Besuche werden kontrolliert, und bei Nichterscheinen ist eine Strafe von 3 Mark zu zahlen. Am ersten Sonntag im Mai ist Maispiel. Im Festzug wird das Königspaar durch das Dorf gefahren. Auf dem Ball tanzt es seine „Extratour“.

Nach wie vor begrüßen die beiden Strohputzen „Jakob und Adele“ die Einwohner und Besucher des Ortes Werthhoven. Obwohl die Zwei schon etwas in die Jahre gekommen sind, ließ es sich „Jakob“ nicht nehmen, seiner „Adele“ auch im zweiten Jahr einen Maibaum zu setzen. Zuvor jedoch legten Bärbel Bertram, Gisela Duch, Gabi Geiger, Anja Kläser, Jutta Kläser, Stefanie Peschel, Beatix Simon, Marion Wasserfuhr und Petra Wolf als Betreuerinnen der Jugendgruppe Werthhoven Hand an und putzten die Beiden farblich etwas raus. Am Samstag Nachmittag trafen sich die Kinder bei sommerlichen Temperaturen und banden Krepppapier in leuchtenden Farben in die Birke. Starke Hände waren nicht nur zum Schlagen sondern auch zum Aufstellen des Maibaumes nötig. Wie auch im letzten Jahr unterstützten die Männer des Bürgervereins Alwin Duch, Rudolf Geiger, Norbert Kläser und Ralf Kläser unseren „Jakob“, den Baum in die Senkrechte zu bringen. Damit die Birke auch Wind und Wetter standhält wurde sie tief eingegraben und zusätzlich nach allen Seiten abgespannt. Nach getaner Arbeit sangen die Kinder Frühlingslieder und bei Maibowle, Bier und Saft ließ man den Nachmittag ausklingen. Um so größer war der Ärger, als uns am Sonntag morgen aufmerksame Anwohner informierten, daß der Maibaum in der Nacht abgesägt und ins Feld geschmissen wurde. Wir sind der Meinung, daß dies mit Schabernack oder Streichen absolut nichts mehr zu tun hat. Uns allen und vor allem den Kindern ist es unverständlich, warum irgendwelche Rowdies engagierten Vereinen die Freude an solchen Brauchtümern nehmen wollen. Aber schon am gleichen Tag wurde der Maibaum wieder aufgestellt und schmückt den Ortseingang zur Freude der Pössemer Bürger bis Ende Mai. Ein erneuter Versuch „Jakobs“ Baum in der Mainacht flach zu legen scheiterte zum Glück. Jedoch mußte die Verspannung am Maifeiertag erneut verdrahtet werden.

Ebenfalls am Samstag, den 27.4. stellte der Bürgerverein in alter Tradition einen Maibaum vor den Bürgersaal, um die Besucher des Maiballs gebührend zu empfangen. Die Veranstaltung findet am 11.5.96 ab 20.00 Uhr statt und steht wieder unter der eigenen Regie des Bürgervereins. Manch einer mag die Terminwahl etwas überraschen, aber so kommen wir den vielen dörflichen Veranstaltungen zu Beginn des Monats nicht ins Gehege. Wir hoffen mit diesem Tanz im Mai möglichst vielen Werthhovener zu erreichen. Es spielt für uns die „Panama-Band“, die nicht nur hier in der Gegend einen sehr hohen Bekanntheitsgrad und einen tollen Ruf hat. So steht einer rauschenden Ballnacht eigentlich nichts mehr im Wege und ich wünsche uns allen viel Spaß.



Der Bürgerverein gratuliert sehr herzlich

zur Silberhochzeit

Renate und Helmut Klein

zur Kommunion

Viktoria Hüllen
Stefanie Kläser
Daniel Schnitzler
Andreas Segieth
Annette Wied
Jacqueline Wilms

zur Konfirmation

Anja Eschweiler
Henning Grundmann
Thorsten Säger
Michael Thiessmeier

Edith und Veit Friederichs zur Geburt Ihres **Sohnes Jesko**
Yvonne und Markus Wiegmann zur Geburt Ihrer **Tochter Laura**



„Unmögliches und Mögliches“ am 5. Mai

Bei dem 3. Flohmarkt des kath. Kindergartens Berkum bot sich den Besuchern die Möglichkeit an zahlreichen Verkaufsständen mit Spielsachen, Kinderkleidung und Zubehör zu stöbern. Nach der Messe, die von den Kindergartenkindern mit gestaltet wurde, öffneten sich die Pforten. Die Eltern hatten mit Grillsteaks und -würstchen, Salat- und Kuchenbuffet für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Eine Hüpfburg und Spielgeräte auf dem Außenspielgelände luden zum bewegungsreichen Erleben ein. Akkustisch hoch her ging es beim Kasperletheater, wo die Kinder gespannt die Geschichte des „verhexten Besens“ mitverfolgten. Die Laienspieler, einige Kindergartenmütter, verstanden es die Kinder in ihren Bann zu ziehen. Das Fest wurde auch von vielen ehemaligen Kindergartenfamilien besucht, welche die Gelegenheit zum Plausch und zur Besichtigung der vor kurzem renovierten Außenfassade und des Spielplatzes benutzten.

Von dem Erlös des Festes werden Spielmaterialien für die Kindergartenkinder angeschafft.
Elke Hüllen

Liebe Elke,

ich glaube im Namen aller Werthhovener Eltern sprechen zu dürfen, wenn wir alle Dir und natürlich auch Deinen Kolleginnen an dieser Stelle einmal ein ganz herzliches „Dankeschön“ sagen. Von Eurer liebenswerten Art mit Kindern umzugehen kann sich bestimmt mancher eine Scheibe abschneiden.

Wie heißt der „Tannenbaum gegenüber dem Pössemer Treff“ mit botanischem Namen?

Das war die Rätselfrage in der letzten Ausgabe. Die Redaktion freut sich über eine Verdoppelung der Eingänge. Statt einer, erhielten wir diesmal zwei Zuschriften. Ich glaube das ist ein gesundes Fundament, auf dem sich aufbauen läßt.

Vorweg aber etwas Biologie. Der botanische Name ist „**Araucaria araucana**“. Die Pflanze gehört zur Abteilung der Spermatophyten also der Samenpflanzen und zur Unterabteilung Gymnospermae oder auch Nacktsamer genannt. Bei dieser botanisch gesehen primitiven Pflanzenklasse wird die Eianlage nackt auf einer Schuppe gebildet, also nicht von einem Fruchtknoten umgeben. Diese Klasse hat fünf Ordnungen; Cycadales, Gnetales, Ginkgoales, Coniferales und Taxales, die letzteren Drei bilden Gehölze und werden gewöhnlich als „Koniferen“ bezeichnet.

Petra Caspari hat die Rätselfrage mehr als zufriedenstellend beantwortet und deshalb erlaube ich mir ihren Brief auszugsweise zu veröffentlichen.

Araucaria araucana ist ein immergrüner, ornamental gewachsener Nadelbaum; Standort: sonnig bis halbschattig, an geschützten Gartenplätzen; Wuchshöhe 10-20m.

Von den 35 Arten der Gattung, die ausschließlich auf der südlichen Halbkugel verbreitet sind, läßt sich in Mitteleuropa nur Araucaria araucana im Freien kultivieren. Sie gehört zu der Familie der Araukariengewächse.

In seiner Heimat, den Anden Chiles und im Südwesten Argentiniens, wird der Baum 30-50m hoch, bei uns bleibt er viel kleiner. Die Zweige sind mit dachzielgelartig angeordneten, 2,5-5cm langen, dreieckigen, steifen, stechenden Nadeln bedeckt, die ungewöhnlich langlebig sind. Ein eigenartig anmutender Baum, der wirklich nur an günstigen, wintermilden Standorten zufriedenstellend gedeiht. Auch dort sind im Winter Bodenabdeckungen mit organischem Material und Schutz vor scharfen Winden und starker Besonnung ratsam.

Der deutsche Name ist „Andentanne“ und nicht Affenbrotbaum, Andansonie digitata. Aber das tut der richtigen Beantwortung der Frage keinen Abbruch, denn es war ja nach dem botanischen, also dem lateinischen Namen gefragt. Der Baum wurde erst 1850 nach Europa eingeführt. Besser bekannt ist bei uns die Norfolk- oder Zimmertanne (*Araucaria excelsa*).

Die zweite richtige Lösung schickte uns **Caroline Denckmann-Schulze**. Übrigens wird die deutsche Bezeichnung „Schmucktanne“ nicht verwendet, da sie ein reiner Buchname ist.

Die Auslosung der glücklichen Gewinnerin findet am Freitag, den 24.5.96 abends im Pössemer Treff statt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die neue Quizfrage lautet:

Wieviel Seiten hatte Pössem Aktuell seit dem ersten Erscheinen inklusive der Ausgabe 3/96?

Büv intern Büv intern Büv intern Büv intern Büv intern Büv intern

Büv *Für alle Mitglieder des Bürgervereins*

Büv **Bitte an folgende Termine denken**

Büv

Büv **Freitag, den 10.05.96 16.00 Uhr Saal herrichten**

Büv **Dienstag, den 14.05.96 18.30 Uhr Saal aufräumen**

Büv **20.00 Uhr Jahreshauptversammlung**

Büv Die Tagesordnung ist Euch mit der Einladung rechtzeitig zugegangen.

Büv Ich möchte an dieser Stelle noch einmal besonders auf den TOP 8, Sachstandsbericht Saal

Büv hinweisen, denn in die Verhandlungen mit den Politikern und der Gemeinde ist jetzt wieder viel

Büv Bewegung gekommen. Es lohnt sich also schon deshalb an der Vollversammlung teilzunehmen.

Büv **Freitag, den 17.05.96** Anmeldeschluß für den Jahresausflug. Fahrt nach Duisburg zum

Büv Musical „Les Miserables“. Bitte auf jeden Fall bei der verbindlichen Anmeldung das Geld

Büv dazulegen.

Büv intern Büv intern Büv intern Büv intern Büv intern Büv intern

BRANDEILIGE MELDUNG

im wahrsten Sinne des Wortes

Am Dienstag, den 7.5.96 entwickelte sich beim Säubern der Öfen ein Brandherd. Nur dem sehr schnellen und umsichtigen Eingreifen von **Willi Dittrich** wurde eine Katastrophe verhindert. Während **Rolf Parting** die Feuerwehr anrief, löschte er mit dem Handfeuerlöscher das sich auszubreiten drohende Feuer. So konnte Schlimmeres verhindert werden und die materiellen Schäden können durch das tatkräftige Handeln der zwei Vereinsmitglieder als gering bezeichnet werden. Jedoch ist der Saal durch die Löscharbeiten erheblich verschmutzt worden und bedarf einer erneuten Grundreinigung.

Wir treffen uns daher am Freitag schon um 16.00 Uhr zum Arbeitsdienst.

Aufruf

Für die warme Jahreszeit suchen wir für den Pössemer Treff noch einen gebrauchten aber großen Kühlschrank, um stets gut temperierte Getränke vorrätig zu haben. Leider haben auch unsere großen Musikboxen aus dem Clubraum ihren Geist aufgegeben. Benötigt werden Boxen in der ungefähren Größe von 30X40 cm. Wer etwas von dem Gesuchten zu Hause hat und entbehren kann, der melde sich bitte bei mir (34 43 24) oder direkt freitags im Pössemer Treff.

Großzügigkeit:

Josef Obele kam am 12.4.96 erstmalig in den Clubraum. Der 1. Vorsitzende begrüßte ihn mit einem Birnenschnaps und mit den Worten: Schön, daß Du Dich auch mal hier hin verirrt hast ; und, bist Du sehr enttäuscht? Antwort: Nein, eigentlich nicht, ich bin ja auch nicht pingelich.

Und noch zwei Sprüche aus unserem Clubraum

*Mein Chef ist wie ein Blindarm, ständig gereizt aber völlig nutzlos
Energie haben wir alle, aber mit der Technik haperts.*

Ich wünsche uns allen, daß wir die zweifelsohne vorhandene Energie auch in die richtigen Bahnen lenken können und verbleibe bis zur nächsten Ausgabe.

Für den Vorstand